

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 211.

Dienstag den 10. September.

1861.

König Wilhelm I.,

der Erbe der Gesinnung und der Tugenden
seiner Ahnen.

(Schluß.)

Indessen wie hohen Zwecken auch die Wehrkraft im Staate dient, „die eiserne Hand,“ wie der große Kurfürst sie nannte, sie vermag nur dann ihnen zu entsprechen, wenn der ganze Staatskörper an Haupt und Gliedern gesund und in frischer Lebenskraft sich fortentwickelt. Wohin Preußen geräth, wenn das Heerwesen sich abschließt gegen den Volksgeist und in hergebrachten Formen und mechanischen Reglements erstarrt, das hat die Geschichte mit ehernem Griffel verzeichnet und der König hat es mitlebend selbst erfahren. In früher Jugend war Er Zeuge, wie unter Seinem königlichen Vater ein Stein, Hardenberg, Altenstein, Humboldt dem in seinen Grundfesten erschütterten Staate neue Kraft und dem Volksgeiste höheren Schwung verliehen. Das Andenken dieser Männer ist Seinem Herzen theuer geblieben und auf dem in jener großen Zeit gelegten Grunde fortzubauen ist Sein königlicher Wille. Durchdrungen von glühender Vaterlandsliebe hat Er schon als Prinz die innere Entwicklung des Staatslebens nie aus den Augen gelassen: an den Verhandlungen des vereinigten Landtags nahm Er regen Antheil; als erwählter Abgeordneter erschien Er inmitten der zur Vereinbarung der Verfassung von Seines Bruders Majestät berufenen Versammlung. Was Er damals mitten in trüber, stürmischer Zeit aussprach: „Der constitutionellen Regierungsform werde ich mit der Treue und Gewissenhaftigkeit meine Kräfte weihen, wie das Vaterland sie von meinem ihm offen vorliegenden Charakter zu erwarten berechtigt ist,“ das hat auch die Richtschnur Seines Handelns als Regent und König gebildet. In diesem Sinne hat Er den

königlichen Räten, welche Sein Vertrauen berief, Seinen Entschluß erklärt, „nicht zu brechen mit der Vergangenheit, wohl aber die sorgliche und bessernde Hand anzulegen, wo sich willkürliches oder gegen die Bedürfnisse der Zeit laufendes zeige.“ Wie auch in dem Streite der Parteien das Urtheil des Tages schwanken und irren mag, Mit- und Nachwelt werden den König preisen für die Festigkeit und Beharrlichkeit, mit der Er die Grundsätze Seiner Regierung zur That macht. In dem Segen eines langen, nur kurze Zeit gestörten Friedens, unter der väterlichen Regierung König Friedrich Wilhelms III. und Friedrich Wilhelms IV. ist die innere Wohlfahrt Preußens zu einer Blüte gediehen wie nie zuvor. Aber wir stehen in einer bedeutamen und gewaltigen Epoche der Geschichte der Menschheit, in der kein Besitz Dauer verheißt, der nicht mit rüstiger Thätigkeit behauptet und neu erungen wird. Die Wissenschaften haben früher unbekannte Gebiete und Kräfte aufgeschlossen, und Künste und Gewerbe ernten die Früchte der wissenschaftlichen Entdeckungen. In rascherem Kreislaufe schwingt sich das Leben um; die Räume werden mit der Schnelligkeit des Dampfes und des Blitzes überwunden. Lange unterdrückte Völker ringen nach Freiheit und nationaler Selbstbestimmung; alle Schichten der menschlichen Gesellschaft durchdringt ein regerer Pulsschlag. Aber mit den heilsamen und edeln Bestrebungen zur Wohlfahrt der Völker treten Lüge und Selbstsucht, Willkür und schändliche Gewalt in die Schranken. In einer so mächtig bewegten Zeit, in der wir in einem Menschenalter die Entwicklung von Jahrhunderten durchleben, wird Preußen seine Stellung in Deutschland und in Europa um so sicherer behaupten, je entschiedener es festhält an den ewigen Grundlagen des Rechtes und der Sittlichkeit, je thatkräftiger es jeden wahren Fortschritt sich zu eigen macht, je mehr Jedermann an seinem Plaze seine Pflicht thut,

je einträchtiger König und Volk zusammenstehen. Des Königs landesväterlicher Wille ist dieser hohen Aufgabe geweiht. Jede edle Kraft, jede ehrenwerthe Thätigkeit vermag unter dem Schutze der Gesetze frei sich zu entfalten und findet vom Throne herab freundliche Ermunterung und Anerkennung. Strenge Ordnung des Staatshaushaltes, verbunden mit der Pflege der Volkswirtschaft und der Hebung des öffentlichen Wohlstandes, ist, treu den Ueberlieferungen Seiner Vorfahren, die ernste Sorge des Königs. Alles, was Preußen groß gemacht hat, Gottesfurcht und Treue, Vaterlandsliebe, Bildung und Gessinnung des ganzen Volkes, gilt ihm hoch und theuer. So wird mit Gottes Hülfe, von Seiner kräftigen Hand regiert, Preußen wachsen an innerer Kraft zum Heile und Segen von ganz Deutschland. Ist es doch Preußens Bestimmung nicht erst von heute und gestern, sondern seit den Tagen des großen Kurfürsten, nicht bloß gegen äußere Feinde mit seinem guten Schwerte Wacht zu halten im Osten und Westen, sondern auch im Innern die deutschen Stämme zu einigen, das Recht zu wahren und die allgemeine Wohlfahrt zu befördern. Dieser Beruf ist kein willkürlich erwählter, sondern er ist geboten und bedingt durch die geographischen Verhältnisse und mit der Geschichte Preußens tiefer und tiefer verwachsen. Jeder faule Fleck in Deutschland lähmt Preußens Macht, jeder Fortschritt zu fester Einheit verstärkt sie und giebt eine Bürgschaft für die Zukunft. Hier gilt es, wie der König ausgesprochen hat, moralische Eroberungen zu machen, und wir vertrauen Seiner Weisheit, daß Er sie zu Preußens und Deutschlands Heile ins Werk setzen wird.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Der christlichen Gemeinde St. Georgen wird auch auf diesem Wege bekannt gemacht, daß wegen eines Baues im Innern der Kirche der sonntägliche Hauptgottesdienst, die Kommunionen und die Missionsstunden während der nächsten Wochen in der St. Moritzkirche, die dazu gütigst bewilligt wird, sollen gehalten werden. Leider hat sich für den Gottesdienst des Sonntages keine passendere

Stunde finden lassen als Nachmittag um 4 Uhr, bei den Wochenkommunionen aber und den Abendstunden wird es bei der üblichen Zeit bleiben können. Die heilige Taufe und die Trauungen sollen in der Sakristei der St. Georgenkirche, in welcher ein Altar wird hergerichtet werden, vollzogen werden.

Nächsten Mittwoch 9 Uhr Vormittags soll in der St. Moritzkirche allgemeine Beichte und heiliges Abendmahl gefeiert werden.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die Beiträge zur Schneider-Gesellen-Kasse werden in Folge der ungewöhnlich vielen Krankheitsfälle für die Zeit vom 15. September d. J. bis 5. Januar 1862 von acht Pfennige auf einen Groschen wöchentlich erhöht.

Halle, den 7. September 1861.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das noch auf den Namen des Tischlermeisters **Georg Heinrich Albert Kirchhoff** im Hypothekenbuche von Halle, Band V. unter Nr. 157 eingetragene Grundstück:

„Ein in der Fleischergasse belegenes Haus nebst Zubehör“

nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

2870 R₂. — 1/2 — 3/4,

soll am

10. October 1861 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputyirten Herrn Kreisrichter von Landwüst meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das von dem Defonom **Johann Carl Reinhardt** hier in nothwendiger Subhastation erstandene, jetzt zu dessen Concurſ-Masse gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 25 sub Nr. 898 eingetragene, in der großen Klausstraße Nr. 28 gelegene Grundstück nebst Zubehör, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage, abgeschätzt auf

3489 *Rthl.* — *Sgr.* — *8,*

soll am

12. October d. J. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Walcke** im Wege der Subhastation meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Auction.

Mittwoch den 11. Septbr. Nachmitt. 2 Uhr sollen gr. Märkerstr. Nr. 18 versch. Möbel, als: ein birkenes Bureau mit Glasaufsatz, Sopha, Stühle, Tische u. a. Sachen m. gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

**Algier-Blumenkohl,
große Kieler Fett-Büchlinge,
Stralsunder Bratheringe,
großen fetten Speck-Mal,
Braunschweig. Savelatwurst**

(Winterwaare) erhielt Sendung

C. Müller am Markt.

Ganz frische **Salzbutter**, à 8½ — 9 *Sgr.* pr. *U.*,
feinst. Ung. **Schweineschmalz** à 7½ *Sgr.* pr. *U.*,
fetten Schweizer Käse à 8 *Sgr.* pr. *U.*,
Limburger Käse à 5 *Sgr.* u. 3 *Sgr.* pr. *U.*,
Savanna-Honig à 5 *Sgr.* pr. *U.*,
im Ganzen billiger, empfiehlt

Leop. Kühling,

Marktplatz und Bärgassen-Ecke Nr. 1.

Neuen Sauerfohl empfiehlt
Chr. Lincke, alter Markt Nr. 31.

Zwei Tafeln 8' l. 3' br. und ein Katheter zu verkaufen bei **Kuhn**, kl. Märkerstraße Nr. 8.

Neue Kleidersekretaire, massive Kommoden, ovale Ausziehtische, Divangestelle verkauft
gr. Brauhausgasse Nr. 14.

Gottesackerstraße Nr. 7 steht ein Bureau mit Glasaufsatz, 1 Kleiderschrank und 1 Ausziehtisch billig zu verkaufen.

1 Haus in gutem baul. Zustande mit 4—6 Stuben und großem Hofe oder Gärtchen wird baldigst zu kaufen gesucht
Mühlgasse Nr. 1.

Eine Treppe wird zu kaufen gesucht. Harz 30.

Maurergesellen sucht

J. Franke.

Ein junges gebildetes Mädchen von außerhalb sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle im Laden oder zur Hilfe der Hausfrau. Adressen erbittet man große Ulrichsstraße Nr. 47 bei Herrn **C. Kurze** niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht für den ganzen Tag Beschäftigung. Näheres in der Exped.

Ein Mädchen zum Warten eines Kindes für den Nachmittag gesucht. Wo? sagt die Exped.

Eine Frau, die Kühe füttern will und gut melken kann, wird gesucht
große Ulrichsstraße Nr. 37 im Laden.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht zum 1. Octbr. als Haus- oder Kindermädchen Dienst. Näheres kl. Klausstraße Nr. 5 bei **Winkler**.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb wird zum October verlangt
Laubengasse Nr. 13.

1 Mädchen wird z. 1. Oct. gef. Brunnenplatz 2.

Ein Victualienkeller wird zu miethen gesucht, 1. October beziehbar. Adressen unter G. B. in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung ca. 4 Stuben, mehreren Kam. u. s. w. wird zum 1. October gesucht. Gef. Adr. sub O. O. in der Expedition d. Blattes.

Ein Logis für einen einzelnen Herrn mit oder ohne Möbels zum 1. Oct. zu bez. lange Gasse 12/13.

Unsere Kahnladung **bester poln. Holzkohlen** ist angekommen und halten solche zu billigstem Preise empfohlen. **J. G. Mann & Söhne.**

Das concessionirte Packträger-Institut

empfiehlt sich zu den mit Beginn des neuen Quartals vorzunehmenden Umzügen, und ersucht Bestellungen **recht bald** anzumelden.

Eine anständige Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1—2 Kammern nebst Zubehör, zu vermieten und 1. October zu beziehen
Mühlpsorte Nr. 3.

Eine kleinere Familienwohnung zu 32 *R.* sofort zu vermieten bei **J. G. Mann u. Söhne.**

1 oder 2 möbl. St. sofort zu bez. gr. Klausstraße 38.

Einen Thaler Belohnung.

Am Sonntag Abend ist von der neuen Promenade nach dem alten Markt ein goldener Ring verloren. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung beim Buchbinder **Schwachmann**, Mauer-gasse Nr. 11.

Verloren eine gehäkelte Kommodendecke. Gegen Belohnung abzuliefern Brunoswarte Nr. 1.

Der Finder eines verl. goldenen Uhrschlüssels wolle denselben gegen Belohnung abgeben
Frankensplatz Nr. 2.

Von e. Kinde am Mittwoch e. getr. Sammetshuh verl. v. kl. Berlin bis alt. Markt. Abzug. alter Markt 20.

Ein goldener Siegelring mit grünem Stein am Sonnabend verloren. Dem ehrlichen Finder 2 *R.* Belohnung in der Exped. d. Blattes.

Am Sonnabend ist auf dem Jägerberge ein Cigarrenetui verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe große Märkerstraße 18, 1 Tr. abzugeben.

Ein Taschentuch in der Ulrichskirche gefunden. Abzuholen Bauhof Nr. 1 parterre.

Ein Regenschirm auf dem Markte stehen geblieben. Abzuholen kleine Brauhausgasse Nr. 4.

Ein neuer Kalender gefunden. Abzuholen Kleinschmieden Nr. 6.

Eine schwarze Blondens-Haube gefunden am 6. d. M. Abzuholen Unterberg Nr. 5.

Sandwerker-Bildungs-Berein.

Donnerstag den 12. September

General-Versammlung.

Freyberg's Garten.

Heute Dienstag Abend

Abschieds-Concert.

Es werden in demselben nur Musikstücke vorgetragen, welche hier in Halle mit Beifall aufgenommen worden sind. Mehrseitigen Wünschen zu Folge werden auch die Traumbilder (mit Streichinstrumenten) und zwar zum **fünf und zwanzigsten Male** zur Aufführung kommen. Zum Schlusse das Lied: „Morgen muß ich fort von hier. &c.“ Anfang 6 Uhr. Entrée wie gewöhnlich. **J. Golde.**

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich mich entschlossen habe, in Halle zu bleiben und mir auch fernerhin die Erziehung von Knaben angelegen sein lassen werde. Sollten Eltern geneigt sein, mir Knaben für Michaelis Behufs des ersten Schulunterrichtes (monatl. 1 *R.*) anzuvertrauen, so bitte ich um gef. Adressen.

Paul von Gersdorf, cand. theol., Steg 10.

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 8. Septbr.		Den 9. Septbr.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens
Luft	13 Grad.	12 Grad.	7½ Grad.
Wasser	14 „	14 „	13 „

